

Name	Datum/Uhrzeit/Orte/Einrichtung
Lutz Sehmisch	23.10./ 17 Uhr/Dessau/Frauenzentrum 29.11./15 Uhr/Dessau/Heimatverein
1	
Bettina Fügemann/ Herbert Beesten	8.12./17 Uhr/Ballenstedt/Schlossbahnhof
Herbert Beesten/ Gundula Ihlefelddt	14.12./ab 14:30 Uhr/MD/Filmaufnahme im Offenen Kanal
Lars Johansen/ Hendrik Fuchs.	8.12./19 Uhr/MD/Querstyle
Charlotte Buchholz/ Lars Johansen	19.12./ 18 Uhr, MD/ Bücherkiste Peter Sodann
Charlotte Buchholz/ Hendrik Fuchs	10. 12./15:00/Haldensleben/Museum
Gundula Ihlefelddt	13.12./15:00/Wefensleben/Bibliothek

Die Themen:

Herbert Beesten:

„... und dann waren die Männer weg!“ Nach Gründung einer Handschuhfabrik in Burg in den 1920er Jahren und der Überwindung der Wirtschaftskrise hätte alles weiter seinen patriarchalischen Gang gehen können, wäre da nicht das Jahr 1939 gewesen. Herbert Beesten beschreibt die sich wandelnde Rolle der Frauen über drei Generationen doku-fiktional in kleinen Szenen.

Charlotte Buchholz:

„Unter Belichtung – Die Frauen aus ‚der Film‘“. Die Filmfabrik ORWO war ein wahrer Frauenort. Doku-fiktional erzählt Charlotte Buchholz vom Arbeits- und Familienalltag der Frauen aus ‚der Film‘ am Beispiel zweier Arbeiterinnen sowie von den Zwängen und dem Engagement einer Generaldirektorin und den Schwierigkeiten, ‚ihr‘ Kombinat ORWO zum dauerhaften Erfolg zu führen.

Hendrik Fuchs:

„Nathusius und die Tabakspinnerin“ - Veronika Potthof, die Tabakspinnerin, fordert - um 1800 ungewöhnlich für eine Frau - ihr Recht auf Lebensunterhalt beim Tabakfabrikanten Gottlob Nathusius ein. Mit seiner industriellen Produktion beherrscht er den Markt. Da kann sie mit ihrer Heimarbeit, die sie anstelle ihres verstorbenen Mannes weiterführt, nicht mithalten.

Bettina Fügemann:

Modedesignerin und Wegbereiterin der Konfektion – Zwischen Korsett und Reformkleid

In Aschersleben geboren, studiert sie Musik und lernt ihren zukünftigen Ehemann, den Architekten Hermann Muthesius kennen. Die Eheleute reisen nach Großbritannien, wo Hermann in London tätig

ist. Anna Muthesius wird durch Margaret und Charles Rennie Mackintosh auf die Arts and Crafts-Bewegung aufmerksam und kreiert eigene Mode für Frauen. Die Autorin stellt die Wegbereiterin der Konfektion Anna Muthesius (1870-1961) vor - Zwischen Korsett und Reformkleid.

Gundula Ihlefeldt:

Wenn Häuser Lebensgeschichten erzählen: Tränenvilla - Die Industriellenfamilie hatte materiell alles und fand doch keinen Weg zum Glück. In der Hochphase des deutschen Kaiserreichs begann die Familie mit der Produktion von Handschuhen. Sie galten als angesehene Familie. Ihr Wohlstand schlug sich auch im Familiensitz, einer stattlichen Gründerzeitvilla im Stadtzentrum, nieder. Doch hinter der glänzenden Fassade verbarg sich eine traurige Geschichte, geprägt von den harten Realitäten jener Zeit.

Lars Johansen:

„Henny Portens letzter Film“. Die alternde Schauspielerin Henny Porten erinnert sich bei den Dreharbeiten zu ihrem letzten Film "Das Fräulein von Scuderi" (1955) an die Zeit, als sie noch sehr erfolgreich war und ihre Filme noch selbst produzierte. Jetzt hat sie in den letzten Jahren kaum noch gedreht, und wenn sie auch die Titelrolle in dieser DEFA- Produktion spielt, so ist doch ihre Zeit vor der Kamera nur sehr begrenzt.

Lutz Sehmisch:

„Die Arbeiterin“. Monika Müller möchte in den 60er Jahren nach der Geburt ihrer beiden Kinder wieder arbeiten. Sie findet trotz aller Widrigkeiten in Dessau eine Arbeitsstelle als Kranfaherin im VEB ABUS. Ihr Alltag ist von der Arbeit und der Familie geprägt. Sie versucht trotz Doppelbelastung ihre Frau zu stehen und kämpft um Gleichberechtigung in der Männerwelt. In den 70er Jahren studiert sie Arbeitsingenieurwesen und arbeitet als Technologin – ein selbst verwirklichtes Leben mit vielen Konflikten.